

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	04.12.2017

Sachstandsbericht zum Projekt "Einwanderung gestalten NRW" (2561/2017)

Die in der Sitzung des Integrationsrates vom 11.09.2017 gestellten mündlichen Nachfragen:

IRM Frau Tokyürek fragt, warum in den Unterarbeitsgruppen nur der AK Politik der Willkommensinitiativen und nicht weitere Migrantenorganisationen involviert waren.

RM Herr Joisten erkundigt sich, ob auch die Binnenzuwanderung aus dem EU-Raum berücksichtigt wurde.

RM Frau Heuser macht darauf aufmerksam, dass der Personenkreis insofern eingeschränkt sei, als dass sich das Projekt vorwiegend auf Menschen mit guter Bleibeperspektive beziehe.

werden durch die Verwaltung wie folgt beantwortet:

Im Projekt „Einwanderung gestalten NRW“ sollen behördeninterne Abläufe und Arbeitsprozesse, die mit der Unterstützung Geflüchteter befasst sind, innerhalb der Stadtverwaltung sowie anderer beteiligter Behörden überprüft und optimiert werden. Dazu wurden Arbeitsgruppen gebildet, die in einem ersten Schritt mit Vertreterinnen und Vertretern aller an den Abläufen und Prozessen beteiligten Dienststellen besetzt wurden.

Um den Blickwinkel zu erweitern und externe Erfahrungen zu nutzen, wurden diese Arbeitsgruppen um Vertreterinnen und Vertreter von Trägern, die intensiv mit der Unterbringung, Betreuung und Beratung von Geflüchteten befasst sind, erweitert. In die Arbeitsgruppen ebenfalls aufgenommen wurden Vertreter des AK Politik der Willkommensinitiativen, bei dem sich Erfahrungen aller Initiativen im Umgang mit Behörden bündeln. Sowohl die ausgewählten Träger als auch die Vertreter des Ehrenamts sind zum Teil in die Arbeitsprozesse der Behörden eingebunden oder verfügen bereits über weitreichende Kenntnisse der Abläufe.

Weitere Institutionen und Organisationen wurden mit Blick auf die Aufgabenstellung (organisatorische Optimierungen) und den Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Arbeitsgruppen nicht aufgenommen. Die Beteiligung weiterer Akteure erfolgt –sofern erforderlich- anlassbezogen.

Innerhalb des Projektes beziehen sich die Überlegungen auf die Zielgruppe der 18 bis 25 jährigen Alleinreisenden mit guter Bleibeperspektive, für die bedarfsgerechte Möglichkeiten zum Übergang in Ausbildung und Arbeit geschaffen werden sollen. Perspektivisch ist eine Ausweitung auf andere Zielgruppen vorgesehen, dazu gibt es allerdings zur Zeit noch keine konkreten Festlegungen. Die erzielten Optimierungen werden nicht nur den Geflüchteten, sondern auch weiteren Zielgruppen, z.B. im Rahmen der Binnenzuwanderung aus dem EU-Raum, zugute kommen.

Gez. Reker